

Sch. Rat Merz, und der stellvertretende Bevollmächtigte zum Bundesrat, Geh. Rat Dr. Fischer. Der erbliche Adel wurde verliehen dem General der Infanterie z. D. Johann Paul Friedrich Dingel und dem Kammerherrnittel dem landesbesessenen Freiherrn von Vietinghoff-Riesch auf Reschwitz bei Laugen.

— Auszeichnungen. Anlässlich des Geburtsfestes des Königs wurde verliehen: Das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens dem Gutsbesitzer Gabel, Reichstagsabgeordneter in Meissen und dem Fabrikdirektor und Ingenieur Friedrich Hugo Mäuzner in Obergrossa; das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens dem Direktor des Kredit- und Vorschussvereins Karl Adolf Kuhl in Lommagisch; das Albrechtskreuz dem Sekretär Karl Heinrich Hierold bei der königlichen Amtshauptmannschaft Meissen, dem Gemeindevorstand und Sparkassen-Direktor Hermann Moritz Pender in Rasseltsdorf, dem Militärvereins-Vorsitzer Karl Edward Beefer in Meissen, dem Militärvereins-Betriebsleiter Karl Hermann Paul Wegener in Meissen und dem Militärvereins-mitgliede Ernst Edward Fiedler in Rosten; das Ehrenkreuz mit der Krone: dem Militärvereinsmitgliede Louis Bachfen in Rosten, dem Militärvereinsmitgliede Robert Gustav Gerken in Lommagisch und dem Gendarmier-Brigadier Johann Ernst Silbermann in Meissen; das Ehrenkreuz dem Gemeinbedienten Ernst Lange in Wildbrunn, dem Gemeinbedienten Friedrich Karl Kott in Reinsberg, dem Militärvereinsmitgliede Gustav Robert Zschackel in Krögis, dem Revierförster August Edwin Rähle in Reinsberg, dem bisherigen Gemeindevorstande Franz Schmidt in Kötzig und dem Ratsherrn Karl Traugott Menzel in Meissen; die Friedrich-August-Medaillen in Silber dem Militärvereins-Schriftführer Ernst Theodor Zschäper in Meissen, dem Militärvereins-Vorsitzer Oskar Klemens Kirken in Broditz, dem Gutsbesitzer Ernst Wilhelm Gabel in Zabel, dem Militärvereins-Vorstandsmitgliede Friedrich Wilhelm Claus in Kaufbach, dem Oberpfleger Johann Friedrich Marz in Neucoswig, dem Militärvereinsmitgliede Gustav Adolf Starke in Blankenstein, dem Militärvereins-Schriftführer Friedrich Erdmann Zalesky in Wildbrunn, dem Militärvereinsmitgliede Ernst Gustav Emil Döring in Meissen; die Friedrich-August-Medaillen in Bronze: dem Militärvereinsmitgliede Karl Heinrich Wänzel in Meissen, dem Militärvereinsmitgliede Karl Wilhelm Richter in Meissen, dem Hausvater Konrad Fürchtegott Neumann in Bohnitzsch, dem Zimmermann Carl Hermann Schäfer in Meissen, dem Werkmeister Karl August Schröder in Meissen und dem Nachwächter und Regenwärter Karl Boigt in Dahnitz. Ferner hat Seine Majestät dem Bezirksarzte Medizinalrat Dr. med. Ferdinand Hugo Erlar in Meissen Titel und Rang als Obermedizinalrat und den Sanitätsräten Dr. med. Emil Richard Schrag und Dr. med. Gotth. Adolf Bernh. Polenz in Rosten den Rang in der vierten Klasse der Hofrangordnung verliehen.

— Ein photographischer Raketenapparat für militärische Zwecke. Dieser epochemachende Erfindung des Ingenieurs Alfred Maul in Dresden-Löbtau wurde, wie der „Dresdner Anz.“ berichtet, von militärischer Seite ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der photographische Raketenapparat scheint der Heeresverwaltung einmal unschätzbare Dienste leisten zu sollen. Mit dem Apparat sind schon auf dem Schießplatze Königsbrück vor Generalstabsoffizieren gelungene Versuche angestellt worden. Auch der König hat sich die Erfindung vorführen lassen und auch dem Kaiser sind über alle Einzelheiten Berichte zugegangen. Der photographische Raketenapparat hat die Form eines Zylinderhutes mit größerem Durchmesser und circa 75 Zentimeter konischem Kopf. Der Kopfzylinder führt in sich eine photographische Kamera und einen Fallschirm, welcher letzterer, nachdem in der Luft die Kamera aus dem Zylinder gebrängt worden ist, diese beim langsamen Niederfallen trägt. Ein hoher, geräuschloser Turm der auf eine Art Rakete beschriftet wird, übernimmt nach dem Absenken des Schusses, vermittlel welchem die Rakete bis zu 600 Meter Höhe getrieben wird, die Führung. Etwas vier Hund Pulver sind erforderlich, um das Projektile, also die Rakete, in die Luft zu befördern. Hat sie den Höhepunkt erreicht, dann öffnet sich der Raketenkopf, photographischer Apparat und Fallschirm werden frei, und eine Sekundenstellung dient dazu, die langsam am Fallschirm niedergebende Kamera so in Tätigkeit zu setzen, daß sie im reellen Augenblick sehr gute Aufnahmen des Geländes in der Größe 13X18 bewirkt. Die Aufnahmen lassen an Schärfe und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Bei Wind gibt eine am Gerüst angebrachte Fahne die Richtung der Luftströmung an, so daß diejenigen, welche beim Niederfallen des Apparates diesen und den Schirm etwa auffangen, sich schon vorher nach der Richtung hin begeben können, wo vermuthlich die Kamera landet. Die militärischen Sachverständigen, die in Königsbrück den Versuchen betwohnter, waren einig in der Anerkennung über die Erfindung Alfred Mauls, weiter auch Graf Zepelka, der mit keinem anerkenntenden Urteil nicht zurückgehalten hat. Im Herbst werden die Versuche auf dem Schießplatze ihre Fortsetzung finden, da die Militär-Herrn Maul nahegelegt haben, den photographischen Raketenapparat noch zu vergrößern, damit die Aufnahmen ebenfalls eine gewünschte Vergrößerung finden können. Die Versuche sind sehr interessant. Dem Erfinder wurden kürzlich 120 Infanterien für Verfügung gestellt, die auf Kommando nach dem niedergebenden Fallschirm und der daran hängenden Kamera feuern mußten; weher Fallschirm noch Kamera wurden so beschädigt, daß ihr Zweck erfüllt wurde; die Aufnahme des Geländes war vorzüglich gelungen.

— Eine neue Form der Bettelerei. Unübersehbar wie die Formen des Elends ist auch die Ausbeutung der Müdigkeit. Jetzt scheint eine neue Art der Bettelerei sich zunehmender Beliebtheit zu erfreuen. Sie besteht darin, daß irgend eine angeblich bedürftige Person, etwa ein Student, dem die Mittel zum Studium mangeln, oder ein Veteran an Tausende von Adressen in ganz

Deutschland irgendein wertloses Buch mit einer Postanweisung schickt, durch die der Kaufpreis (meist 1 Mark) überhoben werden soll. Reagiert man darauf nicht, so kommt nach einiger Zeit ein lithographisches Schreiben, in dem in beweglichen Worten um Rückzahlung des Buches oder Erstattung des Kaufpreises gebeten wird. Selbst wenn man annimmt, daß die angeblich bedürftige Person nicht nur der vorgeschobene Vopanz eines froidsigen Verlegers ist, muß gegen diese Ausbeutung der Gutmütigkeit der schärfste Einspruch erhoben werden. Wer 1,10 Mark für mildtätige Zwecke weggeben will, dem bietet sich dazu Gelegenheit genug in seiner unmittelbaren Umgebung. Hier wird dem Publikum zugemutet, ungeheure Kosten für Druck und Porto, die sich auf Tausende von Mark belaufen, sowie den nicht festzustellenden Gewinn des geborenen Geldmannes, der sie auslegt, zu zahlen, um im besten Falle einem unbekanntem Bedürftigen einige Mark zuzuwenden. Die einzige Antwort auf solche verlungerte Zusendungen ist, sie auf den Boden oder noch besser in die Papierkorb zu werfen. Kein Mensch ist verpflichtet, für eine solche Sendung ein Kuvert zu kaufen und 10 Pfg. Porto auszuliegen, um sie zurückzuführen.

— Die Kreuzottern in Sachsen. Das südliche Sachsen ist und bleibt ein Vorland für die Kreuzottern, die sich, trotzdem ihnen wegen der behördlich angelegten Fangprämien eifrig nachgestellt wird, wenig zu vermindern scheinen. Das zeigt die Mitteilung — von dem Fang einzelner Kreuzottern wird in der Presse kaum Notiz genommen —, daß in Bindenau bei Schneberg dieser Tage 30 (!) Kreuzottern auf dem Gemeindevorstand abgeleitet wurden, unter denen sich Exemplare bis zu 78 Zentimeter Länge befanden. Die gefährlichen Tiere sind ungemein fruchtbar. So wurde in einem Gehölz beim Jägerhof in Reichenbach kürzlich ein starkes Exemplar einer weiblichen Kreuzotter mit 8 Jungen aufgefunden und getötet. Es ist jedermann Vorsicht beim Betreten der Wälder und steinigten Halden anzurufen.

— Rabe und Vogel. Es ist vielfach darüber geklagt worden, daß die Raben in den Gärten den Vögeln nachstellten. Besonders bei der beginnenden Brutzeit ist es arg. Der wildernde Rabe ist bekanntlich nichts heilig. Es empfiehlt sich daher, die Bäume usw., auf denen Vögel nisten, an den Stämmen mit Dornen, Stachelbraut oder ähnlichen Schutzvorrichtungen zu versehen, die den Raben ein Emporklettern an den Stämmen unmöglich machen.

— Nicht auf den Rasen setzen! Diese Mahnung kann zur jetzigen Jahreszeit den Kindern nicht oft genug gesagt werden. Das Erdreich ist jetzt besonders feucht und kalt, schwere Erkrankungen können die Folge des Niederlegens auf den Rasen sein, und die Eltern wissen nicht, wie es gekommen sein mag Eltern und Pfleger sollten darum den Kindern immer und immer wieder beim Gang ins Freie oblate Mahnung mit auf den Weg geben.

— Die heftigen Gewitter in der Nacht zum Sonnabend, die zum Teil auch unsere Gegend berührten, haben sich auf einen großen Teil unseres engeren Vaterlandes erstreckt. Fast überall waren sie mit Schlägen und Hagelschlag verbunden. Aus allen Richtungen der Windrose kommen Meldungen über Schäden an Feldern und Gartenfrüchten, die das Unwetter anrichtete. Die heftige Gegend ist zum Glück noch mit einem blauen Auge weggekommen. Aus dem Meißner Bezirk berichtet dagegen das „Meißner Tagelatt“: Die heftig niedergebenden Regenschichten haben auf abfallenden Feldern, besonders auf denen, die mit Sommergetreide und Kartoffeln bebaut sind, deren noch allzu winzige Wurzeln den frischbebauten Boden noch nicht genug zusammenzuhalten vermögen, unzählige Rinnen gerissen, die sich zu immer breiter und tiefer werdenden Bächen verbunden, die Talsohlen überschwemmt und deren Früchte, meist Wiesennutzungen, durch Verschlämmen mit Erde und Gerölle vernichtet. Viele Früchte Haen und Kartoffeln sind durch die beiden Unwetter am Mittwoch und Freitag auf diese Weise vernichtet worden. Soweit sich bis jetzt ermitteln ließ, wurden die meisten Ortschaften in der Richtung Großhain, Dirschtein, Lommagisch, Plegenhain bis an die Däuser der Umgegend von Rosten mehr oder weniger von Hagelschlägen betroffen. Dieser angegebene Strich dürfte aber keineswegs deren Grenze bilden, vielmehr steht zu befürchten, daß das Hagelwetter sich noch auf einen größeren Kreis ausgedehnt hat. In unserer nächsten Umgegend wurden rechts der Elbe die Ortschaften Diera, Zabel, Mieschitz, Vanbach, Raundörfel, und links der Elbe Dirschlein, Raundorf, Ober- und Niederlommagisch, Niedermuschitz, Zehren, Sieglitz und Neumohlis von Hagelschlägen betroffen. Wahrscheinlich haben aber noch Fluren anderer Gemeinden Schaden gelitten. Die Hagelkörner sollen in vielen Fällen die Größe von Taubeneyern gehabt haben und an manchen Orten den Erdboden vollständig bedeckt haben. Ihre vernichtende Wirkung läßt sich zunächst meist nur einigermaßen an dem abgeschlagenen Laub und den Zweigen der Obstbäume ermessen. Eine Schadenschätzung an den verschiedenen Feldfrüchten, besonders an den Getreidearten, läßt sich gegenwärtig wohl kaum mit einiger Sicherheit bestimmen, weil „Frühschäden“ im Getreide sich häufig wieder, wenigstens zum Teil, ausheilen können. — Nach einem anderen Berichte wurden auch die Ortschaften Casern, Jefferitz und Seebitz heimgeschlagen. Die von Jefferitz nach dem Jahuatale herabführende Talmaße gleicht einer überwalzten Wiege. Die Hoffnungen für eine gute Heuernte sind bei einigen Bestäubern vollständig geschwunden. Aber auch die Gegend von Deutenitz, Graupitz und Ziegenhain ist schwer betroffen worden. — In Illendorf bei Rosten ging während des Gewitters der Gasthof in Flammen auf. Der Feuerstein wurde auch in Wildbrunn gesehen.

— Die Feier von Königs Geburtstag in Wildbrunn wurde am Sonnabend (eingeleitet durch öffentlichen Kommerz im Saale des „Schützenhauses“). Auf dem Orchester stand, von einem recht ansprechenden Arrangement, von Blasinstrumenten umgeben, die Bläser eines Landesherren. Der Besuch der Veranstaltung hätte besser sein können. Anwesend waren Vertreter aller Bevölkerungsklassen. Die Reihe der Darbietungen eröffnete

das städtische Orchester unter Musikdirektor Admisch's Leitung. Die Festansprache gab Herr Bürgermeister Kahlenberger, der dem Kommerz präsierte. Der Redner feierte König Friedrich August als einen treuen Verechter und Anhänger des Reichsgedankens, als den treuen Freund Kaiser Wilhelms II., als den pflichtgetreuen Vater seines Volkes und seiner Familie. In das dreifache Hoch auf den Monarchen stimmte die Festversammlung freudig ein; dann zog die Königshymne durch den Saal. Die drei hiesigen Gesangvereine hatten sich diesmal zu gemeinsamen Darbietungen zusammengefunden. Dirigiert wurden sie von Herrn Kantor Hienrich bez. Herrn Lehrer Gerhardt. Man war für diese Gaben herzlich dankbar und quittierte über dieselben mit lautem Beifall. Den übrigen Teil des Abends füllten allgemeine Gesänge und Darbietungen des Stadtmusikchors aus. — Heute, am Festtage, erscholl zu früher Morgenstunde der gewohnte Wecker. Die öffentlichen und auch viele Privatgebäude legten Flaggenstange aus. Um 10 Uhr vormittags begann in der Turnhalle die öffentliche Schau feier. Auch hier hatte die Blüte des hohen Geburtsfestes in einem Saal von Blatträumen Platz gefunden. Die Feier wurde eröffnet durch den allgemeinen Gesang des Liedes „Vater, kröne Du mich mit Segen“ und durch Gebet in gebührender Form, gesprochen von Herrn Schuldirektor Thoma. Es folgten Deklamationen. Der Schulchor unter Führung des Herrn Kantor Hienrich sang eine Motette, worauf Herr Oberlehrer Mechner das Wort zur Rede nahm. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, an der Hand von Epikoden und Ereignissen aus dem Leben des Königs Friedrich August ein getreues Charakterbild von dem Monarchen zu entwerfen. Die Festversammlung nahm die fleißige Arbeit mit großem Interesse entgegen. Den Wünschen für die Zukunft des Monarchen, die der Redner in seine Ausführungen einschloß, gab die Versammlung durch den Gesang der Königshymne Ausdruck. Es folgten Deklamationen, von Mädchen und Knaben herzhaft gesprochen, und Gesänge. Mit dem Gesang des letzten Verses vom Lied Nr. 539 erreichte die würdige Feier ihr Ende. — Mittags von 11–12 Uhr fand, wie üblich, Blasmusik auf dem Marktplatz statt und nachmittags 3 Uhr begann im „Hotel weißer Adler“ das Festessen, zu dem etwa 50 Gedecke gegastet waren.

— Für die am Mittwoch stattfindende Partie des Gemeinnützigen Vereins nach der Goldenen Höhe und dem Postenial hat der Vorstand besondere Programms herausgegeben, die den Mitgliedern zugestellt worden sind. Anmeldungen erbitet sich der Vorsitzende, Herr Apotheker Zschackel, bis Dienstag mittag. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die glückliche Wahl des Zieles auf die Teilnahme von belebendem Einfluß sein wird.

— Kleine Vereinsnachrichten. Der Gewerbeverein hält morgen, Dienstag, eine Mitgliederversammlung im „Hotel Löwe“ ab. In derselben soll u. a. die Vereinspartie beraten werden.

— Wetterausichten für morgen: Südwestwinde, veränderlich, kühl, zeitweise Regen.

— Das Landgericht Dresden erkannte für den 19 Jahre alten, schon mehrfach bestraften Arbeiter Artur Bohl Hornuff aus Wildbrunn wegen **wiederholten Rückfalldiebstahls** auf eine achtmonatige Gefängnisstrafe. Der Angeklagte stahl am 9. vor. M. in Dippelsdorf bei Norkburg vor dem Kolonialwaren-geschäft von Müller ein dem Maurer Herrmann gehöriges Fahrrad im Werte von 100 Mark. Als Hornuff es an einen Händler verkaufen wollte, wurde er verhaftet und das Rad dem Eigentümer zurückgegeben.

— Brandstiftungs-Versuch. Der „Rostener Anz.“ schreibt: Vor einiger Zeit erhielt der Besitzer eines größeren Gutes zwischen Wildbrunn und Meissen ein anonymes Schreiben, worin sich der ungenannte Verfasser erbietet, gegen Zahlung einer Summe in Höhe von 650 Mark die dem Empfänger gehörigen alten Gutsgebäude abzubrennen. Der Gutsbesitzer setzte sich fort mit der Gendarmerie in Verbindung, die ihm den Rat erteilte, scheinbar auf das Ansuchen des Anonymus einzugehen. Dem Verlangen des Anonymus, durch Inserieren in einem Dresdener Blatte das Einverständnis mit der Tat kundzugeben, wurde nachgegeben und darauf in einem Briefwechsel eingetreten, in dem der anonyme Verfasser sich zunächst nach Einzelheiten erkundigt, die in zur Ausführung der Tat wissenwert erscheinen, wie z. B. über die Beschaffenheit der Gebäude, den Rundgang des Nachwächters usw., und worin er das Versprechen gibt, daß er nach Ausführung der Tat sofort nach Afrika auswandern würde, eine Entdeckung also ausgeschlossen wäre. Die Niederlegung der geforderten Auskunft habe er schließlich unter einer bestimmten Chiffre in der Geschäftsstelle des „Rostener Anzeigers“ verlangt, in welcher letzteren er gleich ein fingiertes Kauf-Geschäft einleitete und Offerten unter der gleichen Chiffre niederlegte. Die durch glaubte er auch am unauffälligsten in den Besz des Briefes des vorerwähnten Gutsbesizers zu gelangen. Diese angewandte Schlaubei sollte jedoch zu seiner Entdeckung führen. Die Gendarmerie sprach in der Geschäftsstelle des „Rostener Anzeigers“ vor. Der Zufall wollte es, daß hier während der Anwesenheit des Gendarmen eine Offerte unter der bewußten Chiffre einging. Eine daraufhin vorgenommene Vergleichung der Handschrift des aufgegebenen Inserats mit derjenigen der anonymen Briefschichten ergab die völlige Uebereinstimmung der Handschrift. Die Gendarmerie hatte nun leichtes Spiel. Der Anonymus entpuppte sich als ein 24jähriger unverheirateter Ortswohnwohner in Deutschnobora. Dort erfolgte die Festnahme desselben. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er gelesen habe, daß in Afrika leichteres Fortkommen sei als hier; er habe darnach den Plan gefaßt, auszuwandern und das Geld zur Ueberfahrt zu benutzen. Der leichtsinnige junge Mann wurde ins Rostener Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert und steht nun seiner Bestrafung wegen dreifacher Erpressung und Brandstiftung entgegen.

— Rasseltsdorf, 25. Mai. Gestern hielt der hiesige königl. Säch. Militärverein sein 11. Stiftungsfest im

Geb.
ab
7 M
von
Fest
Grü
weite
über
säng
Wils
sovi
schen
Zach
Klein
turn
ben
hast

dorf
das
best
best
best
best
an di

etnen
gebür
Köble
dortig
gestell
Gesch
worfe

im M
Copp
auf d
dürfte
eines
4. Fei
gegen

11/2
in de
tollen
der W
Zügel
ihm g
es zu
Beret
war,
hinter

E
Leutn
raten
1. Reg
in de
wurde
warten
Hugu
wurde
art die
Allgeme
Zwei
dormär
Dänen
Minute
spuren
Also w
die Co
wohnen
Beute g
und wo
die Sp
ungegü
famen
Sandw
Bild.
schon,
dieses

“
Teufel
Elde
von Fre
in welle
lebnisse
Mittwoch
Becht W
Loden
Lüster
H
Knab

3215
Em

3215
Em